

gen der Abrüstung und der Verhinderung der Wehrpflicht in Westdeutschland, um ein gemeinsames Vorgehen der Arbeiterparteien herbeizuführen. Nachdem die Adenauer-Partei die Wehrdienstpflicht im Bundestag durchgepeitscht hatte, unterließ die SPD- und DGB-Führung jede weitere Kampfmaßnahme und enttäuschte die Werktätigen, die mutig gegen Wehrdienstpflicht und Atomtod kämpften.

In Erkenntnis der hohen Verantwortung der Arbeiterparteien für das Schicksal der deutschen Arbeiterklasse und unseres Volkes wandte sich unser Zentralkomitee am 5. Juli 1956 an die Delegierten des Münchener Parteitages der SPD, um der verhängnisvollen weiteren Aufrüstungspolitik und immer stärkeren Bindung Westdeutschlands an die NATO ein Ende zu bereiten und einer Wende in der Politik der Bundesrepublik im Interesse der Verständigung und des Friedens und der demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands zum Durchbruch zu verhelfen. In dem Brief unseres Zentralkomitees an die Delegierten des SPD-Parteitages heißt es:

„Wir bitten Euch, folgende Vorschläge zu prüfen:

Beide deutsche Staaten verzichten auf die Einführung der Wehrpflicht.

Beide deutsche Staaten verständigen sich über die Begrenzung der Streitkräfte.

Beide deutsche Staaten wenden sich gegen die Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden und lehnen die Ausrüstung deutscher Truppen mit Atomwaffen ab.

Die deutschen Arbeiterparteien setzen sich für eine Zone der begrenzten Rüstung in Europa und für die Abrüstung ein.

Die deutschen Arbeiterparteien wenden sich gegen Militarismus und Faschismus, gegen Völker- und Rassenhetze und fordern das Verbot aller solcher Organisationen und Vereinigungen.

Die deutschen Arbeiterparteien treten für die Annäherung und für Verhandlungen zwischen der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik ein.“¹

Im Dezember 1957 faßte die Pariser NATO-Tagung den verhängnisvollen Beschluß, in den westeuropäischen NATO-Staaten Atom- und Raketenwaffen sowie Raketenabschußbasen zu schaffen. Jetzt konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß nun die herrschen-

¹ Neues Deutschland vom 7. Juli 1956.